

*cepi* — als ältestes, bisher nicht beachtetes Zeugnis über den berühmten Chronisten Benevents, der in seinem — ohne Anfang überlieferten und mitten im J. 1102 einsetzenden — Chronicon zum J. 1133 sich selbst *Falconem notarium, scribam sacri Palatii* nennt (MURATORI SS. 5, 115). Für die neue Ausgabe des Cartulars wären nachzutragen: zu den Urkunden der Kaiser und der Herzöge von Benevent die Regesten von STUMPF bez. BETHMANN-HOLDER-EGGER (NA. 3, 225 ff.), ferner zu B. 16 (Otto I) die Nachträge in MG. DD. 2, 892 sowie BÖHMER-OTTENTHAL, Reg. n. 537; zu B. 23 (Wormser Konkordat, beste Überlieferung der päpstlichen Urkunde) die Drucke MG. Const. 1, 160, 735 und von AD. HOFMEISTER in der Festschrift für D. SCHÄFER (1915) S. 145 ff.; zu B. 30 und 159 die von mir (Chron. s. Soph. S. 132 f n. 158 a, b) gegebenen Regesten; zu B. 69 der Druck von F. SCANDONE, L'alta valle del Calore (Napoli 1911) App. VIII. (so zitiert in Riv. stor. Ital. 30, 1913, 144). Bei der Urk. B. 32 (Erzb. Roffrid von Benevent) ist übersehen, daß der nach stilus Florentinus vorgenommenen Reduzierung des Datums *anno . . mill.<sup>o</sup> septuages.<sup>o</sup> octabo . . septimo idus ianuarias, indictione secunda* auf den 7. Jan. 1079 die Angabe *secundo pontificatus mei anno* widerspricht, da der Erzbischof schon seit dem 20. oder 21. Juni 1076 im Amte war. Hier und in B. 166 (Graf Girardus v. Alipergo) dürfte die Differenz zwischen Indiktion und Inkarnationsjahr nicht durch Annahme von stilus Florentinus zu beseitigen, sondern damit zu erklären sein, daß die Indiktion, wie in B. 31 und 160 — wo jenes Auskunftsmittel versagt und B. sich z. T. mit einem vermuteten Kopistenfehler hilft —, wie ferner in Hss. der Ann. Benev. (BERTOLINI, Ann. Benev. S. 20. 22 f.) und sogar in Falcos Chronik (a. a. 1103. 04. 09. 1111. 1112), fälschlich um eine Einheit zu hoch angesetzt worden ist. Wilhelm Smidt.

Aus dem reichen Inhalt der SCHIPA-Festschrift notieren wir kurz noch folgendes: LUIGI GILIBERTI setzt in seinem Beitrag 'L'ubicazione del castaldato Latiniano' den bei der Teilung von 851 an Salerno fallenden Gastaldato Latiniano entgegen der bisherigen Meinung, die ihn mit Laviano bei Conza identifizierte, in der Basilikata südöstlich von Acerenza an (S. 5—11). ALFONSO GALLO beschreibt S. 49—57 ein 1924 an den Papst geschenktes und heute als Cod. Vat. lat. 12935 aufbewahrtes Cartular von S. Biagio di Aversa, das bislang als verloren galt (vgl. KEHR in Gött. Nachr. 1900 S. 288). Gegen NIESE behauptet ROMUALDO TRIFONE in